

Bericht über die Reise im April 2022 nach Südafrika

Als erstes besuchten wir das **Legacy Center** in Kayamandi/Stellenbosch, das uns durch seine ständigen kleinen Berichte während der schwierigen Zeit von Corona auf dem Laufenden hielt. Leider trafen wir Louise, die Leiterin von Legacy, nicht, da sie sich in einer Konferenz für die Besorgung von Spenden befand. Wir sprachen aber mit Gwen, unserer langjährigen Englischlehrerin im Nachschulprogramm. Sie erzählte, dass inzwischen wieder mehr Spendengelder eingingen und die Kinder nach der Schule ohne Probleme versorgt werden können. Sie kündigte uns ihren Rücktritt zum Ende des Jahres an – sie wird 75 Jahre alt – und erwähnte, dass Louise ebenfalls Anfang nächsten Jahres aufhören würde. Nachfolger sind bereits im Visier und kommen aus der Legacy Gemeinde.

Das Kinderheim **Christine Revell** freute sich wie immer sehr über unseren Besuch. Da gerade der Sommer zu Ende geht, gab es nicht so viele kranke Kinder, so dass Reserven für die Wintermonate vorhanden sind. Die Spenden aus dem Ausland sind weiterhin sehr niedrig. Folglich versucht man, Einnahmen durch Veranstaltungen (Markets oder Dinners) zu erhalten. Am 2. April gab es einen Flohmarkt, der 18.000 Rand einbrachte. Die Sachspenden für Kleidung und Essen sind wieder mehr geworden. So konnten mehrere Osteriersuchen veranstaltet werden. Die offiziellen Zuschüsse haben sich nicht erhöht. Volontäre dürfen wieder kommen. Zurzeit gibt es zwei Mädchen aus Dänemark, ansonsten kommen wieder Hilfen von Schulen und der Universität.

Der zweijährige Junge, der beim unserem letzten Besuch einen Schlaganfall hatte und sich nur auf Knien fortbewegen konnte, kann inzwischen wieder rennen, auch wenn er noch etwas humpelt.

Seit kurzem lebt ein zwei Monate altes Baby im Heim, das nach der Geburt von der Mutter im Krankenhaus zurück gelassen und nun zur Adoption frei gegeben wurde.

Sie nannten das Baby Inathe, was „gesegnet“ bedeuten soll. Die Mutter erkannte ihr Baby bei einem Besuch ihrer Tochter im Heim. Sie hatte geglaubt, dass das Baby sehr krank sei und es im Krankenhaus die beste Versorgung bekommen würde.

Wir besuchten unser neues Projekt, das Heim **CTMSC** in Kapstadt, welches sich um 20 12- bis 18-jährige Jungen kümmert, die missbraucht oder von ihren Familien verlassen wurden. Hier sponsern wir die Schuluniformen, ohne die kein Kind in Südafrika eine Schule besuchen kann. Bis auf 5 Jungen gehen alle zur Schule. Zwei von den fünf Jungen sind zu alt, und ihr geistiger Stand entspricht dem von Grundschulern. Sie werden Ende des Jahres 18 Jahre alt und müssen das Heim verlassen. Alicia, die Leiterin von **CTMSC**, versucht, den Jungen zu einer Arbeit zu verhelfen oder hilft ihnen, den Führerschein zu machen, damit sie als Fahrer arbeiten können. Außerdem sucht sie ihnen eine Unterkunft, wenn sie nicht zu ihren Familien zurückgehen können. Durch Heimschulung versucht man ihnen etwas Lesen und Schreiben zu lehren.

Ein Problem ist das Konsumieren von Rauschgift. Werden sie damit erwischt, gibt man ihnen noch eine Chance, die oft von der eigenen Familie unterlaufen wird, da man der Meinung ist, Rauschgift sei nicht so schlimm. Als letzte Chance besuchen sie dann ein acht Wochen Programm. Brechen sie dieses Programm ab, dürfen sie keinen Führerschein machen. Leider sind die meisten nicht in der Lage, bei einem Job zuverlässig und pünktlich zu sein, wodurch sie Ihre Arbeit schnell wieder verlieren können. Es fehlt ihnen die tägliche Routine und die Kontinuität. So hatte ein Junge die Chance als Model zu arbeiten und hatte auch schon einen Vertrag, Geld und eine Wohnung erhalten, um die nötigen Arbeitspapiere zu besorgen. Er verbrauchte das ganze Geld für Rauschgift und flog natürlich raus. Insgesamt ist die Disziplin der Jungen besser geworden, seit Alicia die Leitung übernommen hat. Sie versucht, den Jungen ein Zuhause zu geben und treibt die Renovierungsarbeiten im Gebäude voran.



**DEUTSCH-SÜDAFRIKANISCHER FÖRDERVEREIN
FÜR BENACHTEILIGTE KINDER**

Unser zweites neues Projekt ist **Usiko** mit Sitz in Jamestown bei Stellenbosch. Die Organisation versucht den Schülern zum Schulabschluss zu verhelfen und sie vor dem Abrutschen in die Kriminalität zu bewahren. Sechzig Schüler aus Jamestown befinden sich im Nachschulprogramm. Sie werden in der Primary School von Studenten in den unterschiedlichsten Fächern gefördert. Durch die vielen Ausfälle von Schultagen wegen Corona sind viele Schüler aus den Schulen weg geblieben. Teilweise gehen die Helfer zu diesen Schülern nach Hause, um sie der schulischen Ausbildung wieder näher zu bringen. Wilderness Camps, die unser Verein unterstützt, werden angeboten, um das Selbstbewusstsein zu entwickeln und zu stärken. Diese Camps sind sehr erfolgreich und beliebt. So bot Ende Januar eine Citrusfarm einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit an, auf der Farm mitzuarbeiten. Die Kinder waren so motiviert, dass der Farmbesitzer nun vier Mal im Jahr ein solches Camp anbieten möchte.

Die Finanzen sind dieses Jahr besser als im letzten Jahr. Bis Oktober sind alle nötigen Gelder vorhanden. Es gibt zwei größere Spender und einen Trust in UK. Wie alle sozialen Einrichtungen bewerben sie sich jährlich bei einem Lotto das Geld für gute Projekte verteilt. Ansonsten werden Events veranstaltet um Geld einzunehmen. Eine Party zum 20-jährigen Bestehen von Usiko konnte letztes Jahr wegen Corona nicht stattfinden. Nun hofft man, diese Party in diesem Jahr nachholen zu können.

Adresse:

Deutsch-Südafrikanischer Förderverein
für benachteiligte Kinder
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27
Tel. 06251-76030
E-mail: Kinder-Suedafrika@t-online.de

Vorstand

Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)
homepage: www.Kinderhilfe-Suedafrika.de

Konto

Sparkasse Bensheim
BLZ 50950068
Kto.-Nr. 2073096